



Foto: Sixt

Freefloating-Systeme wie von Sixt oder Miles sind in 50 Städten zu finden. Das Gros der Sharingnutzer ist so unterwegs.

Carsharing gewinnt an Fahrt

Immer mehr Kunden entscheiden sich für diese Option der Autonutzung auch für geschäftliche Reisen – Verbesserungsbedarf gibt es dennoch.

Die Popularität von Carsharing nimmt weiter zu – bei Privatanutzern und auch bei Unternehmen, die es den Mitarbeitern anbieten, via Carsharing von A nach B zu kommen. Mehr berechnete Fahrer, eine Ausweitung der Standorte und ein verstärkter Einsatz von E-Fahrzeugen zeichnen sich weiterhin ab. Dies zeigt sich in den Zahlen des Bundesverbands Carsharing.

Zum 1. Januar 2024 waren in Deutschland 5.506.040 Nutzer für sämtliche Carsharing-Möglichkeiten angemeldet. Dabei kann es jedoch auch sein, dass sich eine Person bei drei Anbietern angemeldet hat, also dreifach zählt.

Das ist ein Anstieg von 23,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der verfügbaren Fahrzeuge stieg im gleichen Zeitraum sogar um 27,1 Prozent auf 43.110 Fahrzeuge an. Die Anzahl der Städte und Gemeinden, die Carsharing anbieten, erhöhte sich ebenfalls auf 1.285 zum Beginn des aktuellen Jahres (ein Zuwachs von 203 Standorten).

17,8 Prozent der Carsharing-Fahrzeuge in Deutschland fahren derzeit batterieelektrisch. Dies ist eine Steigerung im Vergleich zu den 2,7 Prozent aller batterieelektrischen Fahrzeuge in der nationalen Pkw-Flotte laut Kraftfahrt-Bundesamt vom 1. Oktober 2023. Dennoch entspricht der Prozentsatz in etwa dem der in 2023 neu zugelassenen E-Autos.

Mehr Elektroautos surren

Trotz eines Anstiegs von rund zehn Prozent bei batterieelektrischen Fahrzeugen im Jahr 2023 verzeichnete die Gesamt-Carsharing-Flotte ein deutlich stärkeres Wachstum, wodurch der prozentuale Anteil batterieelektrischer Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr sogar um 2,5 Prozentpunkte zurückging.

Wo Licht ist, ist aber auch Schatten: „Die Bemühungen der Carsharing-Anbieter stoßen zunehmend an Grenzen. Die Förderung des Bundes für Ladeinfrastruktur ist einseitig auf private Pkw ausgerichtet“, sagt Gunnar

Nehrke, Geschäftsführer des Verbandes. „Die Ladeinfrastruktur für geteilte Pkw müssen die Carsharing-Anbieter selbst aufbauen. Dadurch entstehen enorme zusätzliche Kosten.“

Freefloating vs. Stationen

Im Bereich des reinen Freefloatings (also die Fahrzeuge, die keinen festen Stellplatz haben wie bei Sixt Share und Free2move | Share Now) gab es zum Stichtag 4.505.600 registrierte Nutzer, was einem Anstieg von 26,4 Prozent entspricht. Die Anbieter stellten 26.350 Fahrzeuge zur Verfügung – das ist ein Anstieg von 41,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Beim stationsbasierten Carsharing und bei kombinierten Systemen wurden 1.000.440 Nutzer registriert. Ihnen stehen 16.760 Fahrzeuge zur Verfügung. Das stationsbasierte Carsharing wird in 1.271 Carsharing-Standorten angeboten. Free-floating Carsharing gibt es nur in 50 Städten landesweit.

tbu



PREIS-LEISTUNGS FLOTTE



Vier Fahrzeuge, die sich für Sie rechnen. Die attraktive Mitsubishi Modellpalette

Was brauchen Sie, um heute in Deutschland effiziente und kostengünstige Fahrzeuge zu finden? Sehr viel Fantasie oder die Adresse Ihres nächstgelegenen Mitsubishi Handelspartners. Ob Kleinwagen, Kompakt-, Hybrid- oder Plug-in Hybrid SUV: Unsere Modelle sind serienmäßig sehr gut ausgestattet, halten die Betriebskosten niedrig und bringen mindestens 5 Jahre Herstellergarantie* mit. Dazu kommen jetzt noch für kurze Zeit attraktive Aktions-Rabatte. Mehr effiziente Details auf mitsubishi-motors.de

Space Star Energieverbrauch 4,9–5,5 l/100 km Benzin; CO₂-Emission 112–125 g/km; CO₂-Klasse C–D; kombinierte Werte. **Eclipse Cross Plug-in Hybrid 4WD 2.4** Energieverbrauch 17,5 kWh/100 km Strom & 2,0 l/100 km Benzin; CO₂-Emission 46 g/km; CO₂-Klasse B; gewichtet kombinierte Werte. Bei entladener Batterie: Energieverbrauch 7,3 l/100 km Benzin; CO₂-Klasse F; kombinierte Werte.**

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter mitsubishi-motors.de/herstellergarantie. **Die nach PKW-EnVKV angegebenen offiziellen Werte zu Verbrauch und CO₂-Emission sowie ggf. Angaben zur Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP ermittelt. Weitere Infos unter mitsubishi-motors.de

Veröffentlichung der MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg



Nur einer blieb übrig

Autoflotte sprach mit Free2Move-CEO Brigitte Courtehoux über den Stand der Dinge beim Thema Freefloating-Carsharing und wie interessant das mittlerweile für Firmen ist.



Fotos: Free2Move, Michael Blumenstein

Brigitte Courtehoux ist seit August 2023 CEO des Carsharinganbieters.

Autoteilen gibt es seit 1990 und heute in mehr als 1.000 Städten und Gemeinden in Deutschland. Car2Go machte 2008 den Anfang im sogenannten Freefloating, einem „Chaossystem“, bei dem die Nutzer innerhalb eines Nutzungsgebiets ins vorhandene Auto einsteigen und an beliebiger Stelle wieder aussteigen konnten.

Aus Car2Go (Daimler) wurde 2019 Share Now und man tat sich mit BMW zusammen, die 2011 mit Drive Now starteten. So richtig gelohnt haben sich die Geschäfte nie und 2022 hat Stellantis das Konglomerat gekauft und Share Now mit Free2Move verschmelzen lassen. Wir sprachen mit Free2Move-CEO Brigitte Courtehoux über den Stand der Dinge bei Free2Move|Share Now, wie der Anbieter seit 2022 heißt.

Frau Courtehoux, merken Sie, dass auch Firmen vermehrt Carsharing für Geschäftstermine nutzen?

Brigitte Courtehoux: Neben der wachsenden Beliebtheit unseres B2C-Carsharing-Angebots stellen wir fest, dass die Nachfrage nach flexiblen Mobilitätslösungen auch im B2B-Bereich stark ansteigt. Im Jahr 2023 haben wir durchschnittlich etwa 50.000 Vermietungen pro Monat speziell für Geschäftsreisen verzeichnet. Darüber hinaus wurden rund 4.800 neue Geschäftskonten eingerichtet. Für eine flexible und effiziente Flottenplanung bieten wir Unternehmen neben dem B2B-Carsharing auch die Serviceleistungen Auto-Abo und Autovermietung an. Im Jahr 2023 verzeichneten Free2move|Share Now einen Anstieg um 109 Prozent (Mieteinnahmen durch das B2B-Autovermietungsangebot) im Vergleich zum Vorjahr.

Wie sieht die Verteilung zwischen Privat- und Gewerbekunden aus?

B. Courtehoux: Geschäftliche Fahrten machen derzeit einen kleinen Anteil an unseren Mieten aus. Dies liegt vor allem daran, dass Privatpersonen Carsharing-Dienste häufiger für kurze, spontane Fahrten und gelegentliche Ausflüge nutzen. Bei Geschäftsfahrten richten sich die Fahrten oft nach spezifischen und geplanten Terminen. Da sich die Anwendungsfälle also stark unterscheiden, ist es für uns meist sinnvoller, die individuelle Entwicklung der Zahlen zu betrachten. Neben einer positiven Entwicklung unserer B2B-Zahlen konnten wir im Jahr 2023 über 5.800.000 private Carsharing-Mieten verzeichnen.

Gibt es spezielle Firmentarife?

B. Courtehoux: Ja, wir bieten spezielle Tarife für Firmenkunden an, die abhängig von der Nutzungsfrequenz gestaltet sind. Dieses Modell ermöglicht es, auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden einzu-

gehen und ihnen ein maßgeschneidertes Angebot zu bieten. Unser Geschäftskonto steht einer breiten Palette von Freiberuflern bis hin zu großen Unternehmen offen.

Unterscheiden Sie zwischen Heavy-User und Normal-Nutzern?

B. Courtehoux: In bestimmten Fällen differenzieren wir zwischen Vielfahrern und normalen Nutzern. Für Heavy-User bieten wir spezielle Tarife an, die darauf ausgelegt sind, den besonderen Anforderungen und Nutzungsintensitäten gerecht zu werden.

Können die Unternehmen gezielt Fahrzeuge für feste Zeiträume anmieten und dann mehreren Mitarbeitern Zugang zu den Autos ermöglichen?

B. Courtehoux: Ja, alle Unternehmen haben die Möglichkeit, Fahrzeuge für einen bestimmten Zeitraum, von fünf Minuten bis zu 29 Tagen, gezielt anzumieten und einer individuellen Anzahl an Mitarbeitern Zugang zu unseren Fahrzeugen zu ermöglichen.



In solchem Zustand sind Carsharingfahrzeuge selten; wir erlebten es aber. Deshalb vorab alles checken.

Gibt es für Fuhrparkverantwortliche ein Dashboard und die Übersicht, wie viele Fahrzeuge über den Firmen-Account im Einsatz sind?

B. Courtehoux: Mit der Eröffnung eines Geschäftskontos erhalten Unternehmen Zugriff auf ein spezielles Fahrzeugmanagement-Tool. Über das Dashboard lässt sich die Verfügbarkeit der Fahrzeuge prüfen und Reiseaktivitäten können umfassend und effizient gesteuert werden.

In welchen Städten befinden sich die meisten Fahrzeuge?

B. Courtehoux: Wir sind in acht Städten (Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Stuttgart, Frankfurt, München und Münster) im Einsatz. In Münster wird ein stationsbasiertes Carsharing-Angebot operativ von der Wuddi GmbH verantwortet und

unter der Marke Free2move|Share Now geführt.

Welche Stadt ist die rentabelste?

B. Courtehoux: Die meisten Registrierungen und die höchste Auslastung verzeichnen wir derzeit in Berlin. Der Standort ist unser größtes nationales Geschäftsgebiet.

Wie werden die Fahrzeuge, die Unternehmen über maximal 29 Tage buchen, gewartet und gereinigt?

B. Courtehoux: Unsere Flotte unterliegt den Service- und Sicherheitsrichtlinien laut Herstellervorgaben. Aufgrund der hohen Auslastung werden unsere Fahrzeuge in regelmäßigen Abständen sowie bei allen Tank- und Reinigungsvorgängen auf ihre Verkehrssicherheit und Funktionalität geprüft. Darüber hinaus ist jedes Fahr-

zeug mit dem Share-Now-Flottenmanagement-Tool verbunden. Somit können unsere Techniker den Zustand der Autos zu jedem Zeitpunkt nachvollziehen und entsprechende Reparaturen veranlassen. Damit die Wartungsarbeiten möglichst ressourcenschonend erfolgen, fasst das System unterschiedliche Aufgaben zusammen und prognostiziert den Zeitpunkt so, dass möglichst viele Aufgaben in einem Arbeitsschritt erledigt werden können. Grundsätzlich wird jedes Fahrzeug, sobald es beschädigt ist oder nicht mehr verkehrstauglich erscheint, aus dem Verkehr gezogen.

Wie lang sind die Autos im Einsatz?

B. Courtehoux: Wir tauschen in der Regel nach maximal 24 Monaten die Fahrzeuge in unserer Flotte aus.

Vielen Dank für das Interview, Frau Courtehoux.

Michael Blumenstein

Anzeige

Laden und laden lassen mit Charge@Work.



So einfach geht E-Mobilität: Als Full-Service-Anbieter für Ladeinfrastruktur betreibt TotalEnergies mehrere tausend Ladepunkte in Deutschland.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung, intelligenten Rundum-Ladelösungen für Ihre Flotte und bestem Charge@Work-Service.



Jetzt Beratungstermin vereinbaren:
cs.info@totalenergies.com
totalenergies.de/charge-at-work

